

3 Geschichte

Socke

von Elisabeth Etz

Socke wacht auf und ist alleine auf der Leine. Alle anderen Kleidungsstücke sind weg. Nur Socke hängt noch da. Sie ist vergessen worden.

Alleine vor sich hinzubaumeln, macht keinen Spaß. Socke hat eine Idee. Eine so waghalsige und gefährliche Idee, dass sie vor sich selbst erschrickt. Wenn sie einfach macht, wovon sie immer geträumt hat? Einfach von der Leine springt und drauflosgeht, in die weite Welt hinein?

»Springen«, denkt Socke. »Was, wenn das weh tut?«

Woher soll das eine auch wissen, die bis jetzt das Springen immer den Schuhen überlassen hat. Socke nimmt all ihren Mut zusammen und springt. Ins weiche Gras.

Was wohl hinter dem Gartentor ist? Der Schuh hat viel von draußen erzählt. Ob das alles stimmt, weiß Socke nicht. Schuhe nehmen es nicht immer so genau mit der Wahrheit.

»Da draußen ist die Freiheit«, denkt Socke.

»Was, wenn die weh tut?«

Woher soll das eine auch wissen, die noch nie frei war.

Socke nimmt all ihren Mut zusammen und schlängelt sich durch den Zaun nach draußen. Sie staunt darüber, wie bunt die Welt ist. Und wie laut.

Socke bleibt stehen, um zu verschnaufen. Große Bäume werfen ihre Schatten und es riecht so frisch. Sie hört ein Rauschen und ein Zirpen, und manchmal klopf etwas ganz schnell hintereinander.

Wo sie wohl gerade ist?



Natur lesen 2

Die Kinder antworten: Im Wald, und machen die Wald-Geräusche.

Vom Wald hat auch der Schuh schon gesprochen. Plötzlich hört sie ein Geräusch, das viel lauter ist als alles andere. Es hört sich an, als würde der Himmel knurren wie der Hund, der Socke einmal zwischen den Zähnen gehabt hat. Dann hört Socke, wie es gegen die Blätter prasselt. Was passiert denn da gerade?

**Gewittergeräusche – Wetter lesen 2****Die Kinder antworten: Das ist ein Gewitter, und machen die Gewitter-Geräusche.**

Ist das etwa der große und gefährliche Regen, von dem der Schuh erzählt hat?
Das Prasseln und Platschen wird immer lauter. »Au!«, schreit Socke, »das tut weh!«
Hinter sich hört sie ein Lachen. Socke verstummt und dreht sich um. Da sitzt ein Vogel.
»Seit wann tut Regen weh?«, fragt er kichernd.
Socke schaut verlegen zu Boden. Sie wüsste gern, was das für ein Vogel ist. Aber was, wenn Fragen weh tut? Wie soll das eine auch wissen, die noch nie etwas gefragt hat. Socke nimmt all ihren Mut zusammen. »Wer bist du?«, fragt sie und bewundert sein schwarz-weiß gestreiftes Gefieder.

**Natur lesen 1****Die Kinder antworten: Ein Zebrafink.**

»Ich bin Zebra«, sagt der Vogel. »Zebra von und zu Fink. Ich bin auf dem Weg in die Stadt. Du auch?«
»In die Stadt?«, fragt Socke. »Was ist das? Tut das weh?«
»Wirst schon sehen«, antwortet der Zebrafink kichernd. »Komm einfach mit.«

Als das Gewitter vorbei ist, gehen die beiden los.
»Schau, da will noch jemand in die Stadt«, sagt der Zebrafink. Tatsächlich, hinter ihnen geht ein Kind. Socke dreht sich um. Das Kind lächelt und faltet die Hände mit ausgestreckten Fingern vor der Brust. »Namaste«, sagt es.
»Was soll das heißen?«, flüstert der Zebrafink verwirrt.

**Indische Begrüßung – Begrüßungen lesen****Die Kinder antworten: Das ist eine Begrüßung / Das Kind sagt Hallo.**

So eine Begrüßung hat Socke noch nie gesehen. Normalerweise legt man sich doch neben die andere Socke und rollt sich gemeinsam ein.

„Namaste“, wiederholt das Kind lächelnd.
„Namaste“, sagt Socke schüchtern.

»Schaut mal in den Himmel«, sagt das Kind, nachdem sie eine Weile nebeneinander hergegangen sind.

Socke sieht ein paar weiße Wattebüsche am blauen Himmel, die ein wenig aussehen wie Schafe. Ob das die großen und gefährlichen Wolken sind, von denen der Schuh erzählt hat? Er hat gesagt, wenn diese Dinger am Himmel stehen, kommt ein Gewitter. Da sollten sie sich lieber schnell etwas zum Unterstellen suchen. Aber ob sie dem Schuh glauben soll? Kommt wirklich der Regen, wenn solche Wolken am Himmel stehen? Und was für Wolken sind das überhaupt?



Kumuluswolke – kein Regen kommt – Wetter lesen 1

Die Kinder antworten:

Das sind Schäfchenwolken / Dann kommt kein Regen / Es bleibt schön.

Die drei gehen weiter in Richtung Stadt. Das Stadttor, an dem sie wenig später ankommen, ist gut bewacht, drei Wächterinnen versperren den Durchgang.

»Halt!«, rufen sie. »Alle, die in diese Stadt wollen, müssen erst eine Aufgabe lösen.«

Die erste Wächterin spricht: »Wer von euch uns auf dieser Calimba eine Melodie vorspielen kann, darf eintreten.«

Socke erschrickt. Was, wenn Melodien weh tun?

Woher soll das eine auch wissen, die noch nie Musik gemacht hat.

»Ich kenne ein schönes Lied«, sagt das Kind und beginnt, auf der Calimba zu spielen.



Noten lesen

Die Kinder spielen eine Melodie.

»Das war gut«, sagt die Wächterin und deutet auf das Kind. »Du darfst eintreten.«

»Nun die zweite Aufgabe, es ist eine Frage. Womit essen die meisten Menschen auf dieser Erde?«

Sie deutet auf Besteck und Stäbchen, die auf dem Boden liegen.



Alltag lesen 1

Die Kinder antworten: Mit den Händen.

»Mit diesen komischen Geräten essen Menschen bestimmt nicht«, sagt der Zebrafink.

»Wahrscheinlich essen sie mit den Händen.«

»Gratuliere«, sagt die zweite Wächterin und macht dem Zebrafink den Weg frei. Nun steht Socke alleine da. Die dritte Wächterin beugt sich zu ihr und reicht ihr ein Blatt Papier. »Deine Aufgabe wird es sein, die Nachricht auf diesem Papier zu entschlüsseln.« Mit diesen Worten schiebt sie Socke hinein in die Stadt.

Was Socke hört, als sie durchs Tor tritt, klingt ganz anders als alles bisher. Hört sich so die Stadt an? Socke versucht, die einzelnen Geräusche auseinanderzuhalten. Was klingt denn da alles?



Wie klingt die Stadt – Städte lesen 2

Die Kinder machen ihre Stadt-Geräusche.

»Ich muss eine Nachricht entschlüsseln«, piepst Socke aufgeregt und zeigt den beiden anderen das Stück Papier, das sie bekommen hat. Lauter Punkte sind auf dem Blatt, die man fühlen kann, wenn man mit der Hand drüberstreicht.

»Da steht ja gar nichts drauf«, sagt der Zebrafink.

»Was ist das überhaupt und wer könnte uns sagen, was das heißt«, überlegt das Kind.



Braille-Schrift – Zeichen lesen 1

Die Kinder antworten: Das ist die Braille-Schrift / Das ist eine Schrift für blinde Menschen / Ein blinder Mensch kann sagen, was das heißt.

Eine Frau überquert gerade die Straße und kommt auf sie zu. Mit einem Stock tastet sie den Weg nach Hindernissen ab. »Sie ist blind«, sagt das Kind.

»Fragen wir doch sie«, schlägt der Zebrafink vor.

Socke erschrickt. Was, wenn es weh tut, blinde Menschen um Hilfe zu bitten?

Wie soll das eine auch wissen, die noch nie mit einem blinden Menschen gesprochen hat.

Aber sie nimmt all ihren Mut zusammen und fragt. Die Frau kann ihnen wirklich helfen.

»Da steht, dass ihr zum Spielplatzhaus gehen sollt«, erklärt sie. »Dort gibt es etwas gratis.«

»Was denn?«, fragt das Kind.



Städte lesen 1

Die Kinder antworten: Ein Eis.

Eis. Was das wohl ist? Dass Fragen nicht weh tut, hat Socke schon gelernt, also fragt sie:

»Was ist das?«

»Eine Überraschung«, antwortet das Kind augenzwinkernd. »Nichts wie hin.«
Socke weiß nicht so recht, was sie davon halten soll. Was, wenn Überraschungen weh tun?
»Unsinn«, denkt sie gleich darauf. »Alleine auf der Leine aufzuwachen war eine Überraschung. Der Regen war eine Überraschung. Der Zebrafink und das Kind waren Überraschungen. Die ganze große weite Welt ist eine Überraschung.«
»Ich komme mit«, sagt die Frau. „Ich liebe Überraschungen.“
»Ich auch«, sagt Socke.

Beim Spielplatzhaus ist viel los – die vier stellen sich an, um sich das Überraschungseis abzuholen. Während sie warten, holt das Kind Luftballone aus seinem Rucksack und bläst sie auf. Socke beobachtet es. »Ich würde dir gerne welche geben«, sagt das Kind.
»Aber so leicht, wie du bist, tragen sie dich wahrscheinlich fort.«
»Wohin?«, fragt Socke.
»Das weiß ich nicht so genau. Wahrscheinlich irgendwohin, wo du noch nie gewesen bist«, sagt das Kind. »Hey«, ruft es plötzlich und stupst Socke an. »Schau mal, dort!«
Socke sieht sich neugierig um. Tatsächlich, in der Richtung, in die das Kind zeigt, sitzt auf einer kleinen Mauer zusammengekauert ein grüner Strumpf und beobachtet das Treiben.
»Komm doch her«, ruft Socke. Vorsichtig kommt Strumpf näher.
»Möchtest du auch eine Überraschung?«, fragt Socke.
»Ich weiß nicht«, sagt Strumpf zögerlich. »Der Stiefel hat mich davor gewarnt, etwas auszuprobieren, was ich nicht kenne.«
»Ach was«, sagt Socke. »Die große weite Welt ist nicht halb so gefährlich, wie Schuhe und Stiefel behaupten.«

Als sie an der Reihe sind, erklärt die Frau: »Eis kann man essen«, und bestellt Erdbeer und Haselnuss – Socke wiederholt die Worte leise, denn sie hat einen Plan.
»Komm«, sagt sie zu Strumpf. »Wir essen auch eines.«
»Uiuiui«, ruft Strumpf ängstlich. »Was, wenn Eis essen weh tut?«
Wie soll das einer auch wissen, der noch nie Eis gegessen hat.

Socke nimmt ihn fest am Stoff. »Du musst keine Angst haben«, sagt sie zuversichtlich.
»Einmal Pferdbeer und Hasenfuß«, bestellt sie.
Der Eismann lacht. „Wie bitte?“
Strumpf zupft Socke. »Lass das«, flüstert er. »Du machst dich nur lächerlich.«
Aber Socke schüttelt ihn ab. Sie nimmt all ihren Mut zusammen.
»Einfach dasselbe wie die Frau vor mir«, sagt sie laut.
»Ach, Entschuldigung«, sagt der Eismann. »Ich hab mich vorhin wohl verhört.«
Er drückt eine rosa und eine hellbraune Kugel in eine Tüte und reicht sie Socke.
»Kann jedem mal passieren«, sagt Socke und lächelt den Eismann an.

Dann streckt sie Strumpf die Eistüte hin. »Hier, für dich. Herdbeer und Nasenkuss.«
Strumpf nimmt das Eis und kostet vorsichtig.
»Na?«, fragt Socke. »Wie schmeckt die große weite Welt?«
»Gar nicht so schlecht«, sagt der Strumpf.
»Möchtest du mehr?«, fragt Socke.
»Von der großen weiten Welt?«, fragt Strumpf.
Socke nickt. »Ich habe da eine Idee.«
Der Strumpf lächelt verlegen und hält die Eistüte in die Höhe.
»Ich glaube, mir ist das hier erst mal genug.«
»Mir nicht«, sagt Socke und dreht sich zum Kind um.
»Wie viele Luftballone hast du noch?«, fragt sie.
Das Kind zählt nach. »Vierundfünfzig«, sagt es.
»Darf ich die haben?«, fragt Socke.
»Alle?«, fragt das Kind.
»Alle«, sagt Socke.

Hier endet die Geschichte von der Socke.

Das Team von Zeit Punkt Lesen, das sich »Achtung, Fertig, Lies!« für euch ausgedacht hat, hofft, dass euch das Lese puzzle Freude gemacht hat. Zeit Punkt Lesen hat noch eine kleine Überraschung für die ganze Klasse vorbereitet.

Schickt eine kurze Nachricht, einen Brief, eine Zeichnung oder die Fortsetzung der Geschichte an Zeit Punkt Lesen, und ihr werdet bald wissen, wie die Überraschung aussieht.